

Bekanntmachung.

Zufolge Protocolls vom 21. ds. Mts. ist auf dem betr. Fol. 96 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtbezirk das Erlöschen der Firma: **Bureau von Uhlend's Technicum, Uhlend & Comp.** in Frankenberg verlaublich worden.
 Königliches Gerichtsamt Frankenberg, den 23. März 1871.

Vermischtes.

Frankenberg, 31. März. Herr Justizminister Dr. Schneider Exc. hat am vergangenen Dienstag das hiesige königliche Gerichtsamt besucht.

Eine für viele Familien hochwillkommene Nachricht kommt aus Dresden bezüglich der Rückkehr sächsischer Truppenteile vom Kriegsschauplatz. Das offizielle Regierungsblatt vom 30. März schreibt: Das 1. Beiaugungsbataillon Nr. 45 soll morgen (Freitag) Nachmittag 4 Uhr 20 Minuten über Leipzig hier in Dresden eintreffen. Das 3. Bataillon Nr. 47. ist am 29. März von Lüneville abgefahren. Das 4. Bataillon Nr. 48 rückt heute (30. März), das 2. Bataillon Nr. 46 morgen (31. März), die leichte Reservebatterie am 2. April, der Stab der Besatzungsbrigade wahrscheinlich am 4. April aus den betreffenden Stationsorten nach der Heimat ab. Der Transport geschieht per Bahn und direct nach Dresden, wo die Truppen demobilisirt werden.

± Dresden, 30. März. In einem französischen Geschäftsbriefe aus Paris, der uns vorgelegen, lasen wir vor Kurzem: „Wir haben mit Heldenmuth den schrecklichsten und gottlosten der Kriege ertragen, nach welchem wir, die Besiegten, Verrathenen, VERAUBTEN, GEPLÜNDERTEN und BESCHIMPFTEN, den Kopf noch hoch tragen können, während der Sieger, welcher nicht einmal die Stadt Soissons mit Sturm zu nehmen vermochte, über seine Siege zu erröthen hat. Fragen Sie, wie sich die schönste und glänzendste Stadt der Welt am 1. und 2. März benommen, als die Sieger in den Champs Elysées lagerten, und Sie werden erkennen, daß damit deren Schande begann.“ Solche Selbsttäuschung, Selbstüberschätzung und Ungerechtigkeit erklärt die jetzigen Pariser Vorgänge vollkommen. Leute, wie die Socialdemokraten, die sich der Herrschaft in Paris bemächtigt haben, kennen keine Werthschätzung Anderer, sie beten nur sich selbst an oder höchstens das goldene Kalb, dessen Andeutung sie sonst den Begüterten zum Vorwurf machen. Sie sind lüsternd darnach und erhalten sie sich lange in der Herrschaft, werden sie nicht ermangeln, Vortheil für ihren Säckel daraus zu ziehen. Diese Leute gefährden aber durch ihr verbrecherisches Vorgehen für lange Zeit selbst die berechtigten Erwartungen auch unserer ärmeren Theile der Gesellschaft auf eine Verbesserung ihrer Lage, da die Begüterten und Mächtigen jedenfalls zögernder denn bisher sich gewisser Vorrechte ihrer gesellschaftlichen Stellung begeben werden, um nicht in eine ähnliche Lage wie ihre Gleichgestellten in Frankreich zu geraten. Und, gewiß, die Socialdemokraten unter uns, welche auch jetzt noch im „Volkstaat“, im „Dresdener Volksboten“ u. nur verächtliche Worte für ihre biederer deutschen Landsleute, dagegen Bewunderung für den Freiheits- und Gleichheitswandel der Franzosen haben, sie sind nicht dazu gemacht, um eine freundlichere Gesinnung wahrzunehmen. Es wäre ein Gewinn für sie, wenn ihre soeben aus dem Gefängnis entlassenen Führer, Debel und Liebnecht, in ihrer Haft an Besonnenheit wie an Milde der Gesinnung gewonnen hätten, allein daran wird nicht zu denken sein, vielmehr steht zu erwarten, daß Herr Debel auch ohne seinen Freund Liebnecht zur Seite und vielleicht juch durch seine Vereinerung im Reichstage angespornt, seine socialdemokratische Rücksichtslosigkeit offen zur Schau tragen wird. Das Märtyrertum, welches sei-

ner unter einer so großen Zahl von Gegnern wartet, ist seinem Ehrgeiz sicherlich nur sehr anpassend und genehm.

Die Nachricht, daß Graf Moltke die Absicht habe, demnächst in den Ruhestand zu treten, taucht jetzt in gut unterrichteten Kreisen wieder auf und findet auch Glauben. Man beschäftigt sich sogar in diesen Kreisen bereits mit der Person des Nachfolgers des verdienten Generals, und werden dafür die Generale v. Blumenthal und v. Stieble genannt; letzterer bekanntlich Chef des Generalstabes der Armee des Prinzen Friedrich Karl. Man glaubt, daß zuvor noch die Ernennung des Grafen Moltke zum General-Feldmarschall erfolgen wird.

Für Elsaß und Deutschlothringen ist aus Regimentern verschiedener Corps ein 15. Armeecorps gebildet worden, dessen Obercommando (in Straßburg) der General v. Francki, der bisherige Commandirende des 2. (pommerschen) Corps, erhalten hat.

Der Flügel-Adjutant des Kaisers von Oesterreich, Graf Bellegarde, der zur Begrüßung des neuen deutschen Kaisers von seinem Monarchen nach Berlin gesandt worden, ist nach ausgiebiger Aufnahme mit einem eigenhändigen Dank schreiben Kaiser Wilhelms für die zum Geburtstage dargebrachten Glückwünsche und die bewiesene freundliche Gesinnung nach Wien zurückgekehrt.

Eine bedenkliche Gährung hat auch auf der Pyrenäischen Halbinsel Platz gegriffen. Der Madrider „Zqualbad“ zufolge hat der neue König von Spanien die Minister zu sich beschworen und denselben sein tiefes Bedauern über die Täuschung ausgedrückt, welche ihm nach seiner Thronbesteigung die Stimmung im Lande und das Vorgehen der Parteien bereitet. Nach dem die Minister den Monarchen dringend baten, von seinem Vorhaben einer Abdankung im jetzigen Augenblicke abzustehen, soll der König ihnen erklärt haben, daß er sein Verbleiben nur von einer Volksabstimmung im ganzen Lande abhängig machen werde. Was Portugal anbetrifft, so soll — nach dem „Ungarischen Lloyd“ — die Gesandtschaft dieses Staates in Wien aus Lissabon sehr unangenehme Nachrichten erhalten haben. Das Land soll unaufhaltsam einer Katastrophe entgegengehen.

In Bukarest hat am 22. März der Böbel den Saal, in welchem die dortigen Deutschen den Geburtstag des Deutschen Kaisers feierten, gesäumt. Der Saal wurde in Gegenwart des deutschen Generalconsuls v. Radowicz demolirt. Mehrere Verwundungen sind zu beklagen. — Das Ministerium und der Polizeipräsident haben ihre Entlassungen eingereicht.

In Paris sind jetzt die konfusen Klubredner vom vorletzten Winter oben auf. Unter ihnen befindet sich Jules Allix, der den Spruch: Der Mensch ist frei geboren, ist frei mit seinen Prinzipien, buchstäblich bei Weitem überholt: „Jedermann muß frei sein, Niemand soll einem Herrn gehorchen. Selbst das Kind muß frei sein von seiner Geburt an, denn es ist Niemandem Gehorsam schuldig, selbst nicht seinen Eltern!“ — so hörte ich (schreibt ein Korrespondent der Köln. Z.) seinen Braven eines Abends im Belleviller Versammlungs-Lokale raisonniren. Von welchem Augenblick an ist das Kind seinen Eltern keinen Gehorsam mehr schuldig? erlaube ich mir miltärisch mich damals vernehmen zu lassen. Von seiner Geburt an! war die mir vom Redner mit Nachdruck und Ueberzeugung werdende Antwort.

In Cuxhaven waren zum Rücktransport der

Wiegand.

3w.

Gefangenen bereits vier französische Kriegsschiffe eingetroffen. Jetzt sind die Commandeurs derselben benachrichtigt worden, daß die Einschiffung der Kriegsgefangenen noch unterbleiben muß, bis gesicherte Zustände in Frankreich eingetreten sind. Die Schiffe werden daher vorläufig liegen bleiben.

Der Wiener „Presse“ wird telegraphisch aus Berlin gemeldet: Nach aus Versailles hierher gelangten Meldungen sammelt Napoleon behufs seiner Rückkehr nach Frankreich viele Anhänger in Orléans. Die Seele dieses Restaurationsversuches sind Murat, Conti und Mac Mahon.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Palmaram früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Dial. Ksch. Vormittags findet die Confirmation der Katechumenen statt; die Rede hält Herr Sup. Dr. Körner. Nachmittags predigt Herr Dial. Ksch. über Phil. 2, 5—11.

Geborene:

Edward Hermann Dommer's, Webers h., T. — Julius Kranz's, Drechlers h., S. — Friedrich Paul Weber's, Maurers h., S. — Friedrich August Höpner's, B. u. Webers h., S. — Gustav Albin Ludwig's, B. u. Webers h., T. — Samuel Hofmann's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Karl August Kof's, B. u. Wbrmstrs. h., T.

Gestorbene:

August Heinrich Staude's, B. u. Bäckers in Deberan, d. 3. h., T., 35 W., an Zahnrämpfen. — Ernst Edward Bier's, B. u. Schneiders h., S., 34 W., an Blattern. — Frau Henriette Klara, Johann August Schulze's, B. u. Vorsitzenden des Borfschußvereins u. Handelschuldirectors h., Ehefrau, 27 J., an Kindbettfieber. — Karl Gottlob Kofberg, B., Buchdruckereibes. u. Stadtrath h., 59 J. 6 W., an Brustentzündung. — Der Emilie Auguste Auerbach, S., 1 J., an Krämpfen. — Karl August Müller's, Handarb. h., T., 8 M. 12 T., an Schwäche. — Jgfr. Christiane Wilhelmine, weil. Karl Friedrich Neutner's, B. u. Fuhrwerkes. h., hinterl. T., 16 J. 6 M., an Lungenschwindsucht. — Oswald Kessler's, Webers h., S., 17 T., an Krämpfen. — Ernst Leberecht Geißler's, B. u. Webers h., S., 9 T., an Schlagfl. — Friedrich August Grable's, Monteurs h., T., 28 W. 2 T., an Zahnrämpfen. — Karl Moritz Zickmantel's, B. u. Maurers h., T., 3 J. 1 M. 18 T., an Gehirnrämpfen. — Weil. Karl August Kof's, B. u. Wbrmstrs. h., nachgeborene T., 3 T., an Schlagfl. — Christian Friedrich Kerger, Handarb. in Gunnersdorf, 57 J. 6 M. 2 T., an Lungenteiden. — Christian Friedrich Lippmann, Handarb. h., 56 J. 6 M. 1 T., an Lungenschwindsucht. — Frau Christiane Rahel, weil. Karl Ferdinand Peter's, B. u. Schumacherstrs. h., hinterl. Wwe., 66 J. 11 M. 2 T., an Unterleibsteiden. — Gustav Hermann Barthel's, Bierbräuer's h., S., 11 M. 10 T., an Zahnrämpfen.

Aufgebote

werden am Sonntage Palmaram zum ersten Male:

Ernst Julius Richter, Grundstücksbesitzer und Klempner in Oberwieja, weil. Karl August Richter's, Gutsbesitzers daselbst, hinterl. ehel. ältester Sohn und Adolph Fuchs's, Wirtschafters ebendasselbst, Stiefsohn, juv., und Jgfr. Ernestine Marie Eckert in Oberwieja, weil. Mstr. Heinrich August Eckert's, B. u. Fleischaubers hier, hinterl. ehel. einzige Tochter.

Hermann Albricht, B. u. Weber hier, August Albricht's, ans. B. u. Handelsmanns hier, ehel. 2. Sohn, und Jgfr. Auguste Selma Schubert, Heinrich Theodor Schubert's, Gutsbesitzers in Schmiedewalde und Einw. in Lohmitz b. Freiberg, ehel. älteste Tochter.

Mstr. Ernst Eduard Prebiger, ans. B. und Töpfer hier, Mstr. Ernst Eduard Prebiger's, ans. B. u. Töpfers hier, einziger Sohn 1. Ehe, juv., und Jgfr. Johanne Emilie Eichler, Mstr. Johann Daniel Eichler's, ans. B. u. Handelswebers hier, ehel. älteste Tochter.

August Friedrich Julius Rudolph, Einw. u. Weber hier, weil. Mstr. Heinrich Julius Rudolph's, B. u. Webers hier, hinterl. ältester Sohn 1. Ehe, und Johanne Marie Lieberknecht, Mstr. Friedrich August Lieberknecht's, B. u. Webers hier, ehel. 2. Tochter.

Kar
werkbe
Julian
John's
jüngste
Frie
Schloß
Säfer
Söhne
Schloß
Frie
rer h
Heinr
König
Friedr
Heilbr

G
können
Auc
Arbeits

fann a

erhält

fann a

Ein
Wäde
annehm
finden.

Wird
gen in
Eine
belbar

Eine
schen b
in der
Es
Namen
zu sein

Bom
nach G
Salstr
verloren
von der
Werth

In
moraen
Es l

The
(H

Die
Verlang
der Gei
aus Dr
Dem
einen b
gend, e
Vorstell

Alles
A.

Klein-Kinder-Bewahranstalt.

Seit kaum einem Jahre besteht diese Anstalt. Trotz der Kürze der Zeit hat sie dem unterzeichneten Vorstand und Ausschuss derselben den unbestrittenen Nachweis geliefert, daß sie einem Theil unserer ärmeren Bewohner, die durch besondere Umstände nicht in dem Fall sind, ihren Kindern eine sorgsame Pflege und Erziehung zu Theil werden zu lassen, zum großen Segen ge- reicht hat. Dieser Segen wird in späteren Jahren noch in erhöhterem Grade bemerkbar werden. Um so mehr sind wir von dem Wunsche befeelt, diese Anstalt der Stadt Frankenberg nicht nur zu erhalten, sondern, wenn es irgend möglich ist, auch noch zu erweitern.

Hierzu sind aber ansehnliche Mittel nothwendig, zumal die zwingende Nothwendigkeit vorliegt, ein eignes Haus hierzu erbauen zu müssen.

Wir richten daher an unsere wohlhabenderen Mitbürger und Mitbürgerinnen die bringende und herzliche Bitte, uns Ihre gütige Unterstützung sowohl in Geld als auch in Victualien u. s. w. zu Theil werden zu lassen und im Voraus unseres besten Dankes versichert zu sein.

Gleichzeitig benützen wir diese Gelegenheit, um allen den hiesigen und auswärtigen Gebern für Ihre bisher bewiesene hochherzige Unterstützung unsers jungen Instituts den wärmsten Dank hiermit wiederholt auszusprechen.

In den nächsten Tagen werden wir uns erlauben, einen Boten mit einem Zeichnungsbogen herumgehen zu lassen.

Dasern ein oder der andere Freund der Anstalt übergangen werden sollte, so ist derselbe er- sucht, seine Gabe und sei sie auch noch so klein, an eine der Damen des Vorstandes,

Frau Pastor **Leich**, Frau **Antonie Richter**, Frau **Emilie Gnaud**, freundlichst abzugeben.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand und Ausschuss der Klein-Kinder-Bewahranstalt.

Karl Friedrich Werner, ans. B. und Fuhr- werkbesitzer hier, vid., und Jgfr. Christiane Juliane John, weil. Mstr. Johann Traugott John's, B. u. Schuhmachers hier, hinterl. jüngste Tochter 2. Ehe.

Friedrich Hermann Seifert, Fabrikarbeiter in Schloßhemmig, weil. Mstr. Friedrich August Seifert's, B. u. Webers hier, hinterl. ehel. Sohn, und Emilie Auguste Schuster, weil. Heinrich Ludwig Schuster's, Fabrikchlossers in Schloßhemmig, hinterl. ehel. Tochter.

Friedrich Hermann Weber, Einw. u. Mau- rer hier, vid., und Frau Juliane Christiane Heinrich geb. Steinacker aus Unterheinrieth im Königreich Württemberg, jetzt hier, weil. Johann Friedrich Leonhard Heinrich's, Weingärtners in Heilbronn, hinterl. Wwe.

Einige gute Arbeiter

können sofort Arbeit erhalten bei
L. Richter, obere Gartenstraße 101.
Auch kann daselbst ein Geselle sofort in Arbeit treten.

Ein Webergeselle

kann auf Tücher oder Maschine Arbeit erhalten
Neugasse N 467.

Ein Webergeselle

erhält sofort Arbeit
Altenhainer Straße N 275, 1 Treppe.

Ein Webergeselle

kann auf Maschine gutlohnende Arbeit erhalten
Altenhainer Straße 275.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Bäckerprofession** zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Dienstmädchen

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfra- gen in der Expedition d. Bl.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **So- belbank** kauft

Nudolph Gangsch, Glaser.

Eine **Kommode**, ein Tisch, noch ganz neu, stehen billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Es wird Jedermann gewarnt, auf meinen Namen Etwas zu verborgen, indem ich mich zu keiner Bezahlung verstehen würde.

Agnes Trabert.

Vom Gasthaus „zum schwarzen Roß“ ist bis nach Gunnersdorf ein braunwollnes **Thibet- Salstuch**, glattspiegel mit türkischdunter Kante, verloren gegangen. Dem ehelichen Kinder wird von der Expedition d. Bl. ein anständiger dem Werth entsprechender Lohn verabfolgt.

In der neuen Schenke zu Merzdorf morauenden Sonntag:

W o d b i e r f e s t.

Es ladet freundlichst dazu ein
F. Biergge.

Theater in Frankenberg

(im Saale des Herrn Benedix).

Dienstag, den 4. April, auf allgemeines Verlangen: **Lehtes Gastspiel** und **Beneßig** der Geiangsoudrette **Rosa Julius-Seidler** aus Dreedten.

Dem hochverehrten Publikum mit Gewißheit einen heiteren und genussreichen Abend verbür- gend, erlaube ich mir zu dieser meiner Beneßig- Vorstellung ganz besonders einzuladen.

Rosa Julius-Seidler.

Alles Uebrige durch die Theaterzettel.
A. Becker, Theaterdirektor.

D a n k.

Nach langem Leiden folgte unsre gute Tochter und Schwester, **Wilhelmine Neuther**, unserm seligen Gatten und Vater schnell im Tode nach. Wenn sie 3 Jahre lang siechte und besonders in den letzten 9 Wochen Schweres zu erdulden hatte, so müssen wir ergeben und vertrauend sprechen: „Was Gott thut, das ist wohlgethan. Ruhe aus, Du Heimgesuchte, von Deiner Erden- noth! Gott schenke Dir die ewige Seligkeit und verleihe uns Allen ein fröhliches Wiedersehen!“ — Denen zu vergelten, die unserer Entschlafenen so viel Gutes thaten, dazu sind wir zu schwach. Was ihr sorgamer und geschickter Arzt, Herr Dr. Meding, zur Erhaltung ihres Lebens er- strebte, — die lindernden Trostesworte des Herrn Diak. Leich am Grabe, — die Erquickung unsrer guten Tochter auf ihrem Krankenlager durch liebe Freunde und Bekannte, der reiche Blumenschmuck, womit die Liebe ihr letztes Haus bekleidete, die freundliche und zahlreiche Begleitung geschätzter Verwandten, Nachbarn und Freunde zur stillen Gruft: Dies Alles wird leuchtend in unsern Herzen fortleben und uns täglich zur Bitte mahnen, Gott möge Ihnen Allen reichlich ver- gelten, was Gutes Sie an uns gethan haben.

Frankenberg, am 31. März 1871.
Sanne Juliane verw. **Neuther**
mit ihren vier Kindern.

D a n k.

Wir sagen allen Freunden, Nachbarn und Bekannten unsern innigsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbnisse unserer gu- ten **Bertha**.

Die trauernden Eltern
Zickmantel und Frau.

Für die bei meinem 50jährigen Jubiläum mit zu Theil gewordenen liebevollen Aufmerksamkeiten und Geschenke sage ich der geehrten Drucker- und Formstecher-Corporation meinen herzlichsten Dank.
F. A. Göpe.

Zu vermieten.

Das Logis, welches zur Zeit von Hrn. Kauf- mann Böh bewohnt wird, ist zum 1. October anderweit zu beziehen.
Freiberger Straße 205c. **A. Neuther.**

Das **Modernste und Geschmackvollste** in **Blumen, Sammet, und Seidenbändern** dergl. buntem und schwarzem Atlas und Stück- **Sammet, Krepp** in verschiedenen Farben und mehrere dergl. Artikel empfiehlt zu **billigen Preisen**.

F. Freitag, Chemnitzer Straße.

Empfehlung.



Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum empfiehlt sich mit einer Aus- wahl **Kinderwagen** mit und ohne eisernem Gestelle, sowie allen in die- ses Fach einschlagenden Artikeln von sämmtlichen **Korbarbeiten** und bittet bei Bedarf um freund- liche Berücksichtigung

Friedrich Despang, Korbmachermstr.
Altenhainer Straße.

Auch werden alte Kinderwagen schnell und billig vorgerichtet.

Der Obige.

Glacé-Handschuhe

empfehlen in verschiedenen Farben und guter Qualität

F. Freitag, Chemnitzer Straße.

Honig

empfehlen

A. Esche.

Balparaiso-Honig

in vorzüglich schöner Qualität verkauft zu **4. 60 3**
Paul Schwenke.

Feinsten reinen Landhonig

in Wachs und ausgelassen

empfehlen

Friedrich Nudolph, Lichtenau.

Frisches fettes Rindfleisch,

à **5 1/2** dergl. **Schöpfen, Kalb- und Schweinefleisch** empfiehlt
Nudolf Bley in der Klingbach.

Gutes Mastochsenfleisch

empfehlen **Robert Eckert** und **Ferdinand Leudert.**

Eine Schankwirthschaft in Hainichen ist für **2600 1/2** zu verkaufen; **1200 1/2** können verhältnismäßig darauf stehen bleiben. Nähere Auskünfte ertheilt die Expedition d. Bl.

Gummischuhe

bester Qualität empfiehlt in allen Größen zu den billigsten Preisen

Gustav Friedrich, Freiberger Straße.

Eine möblirte Stube

mit Schlafstube ist zu vermieten und kann so- fort bezogen werden in **N 182.**

Versammlung des Arbeitervereins

heute Sonnabend Abends 8 Uhr im Vereinslocal.

Tagessordnung:

Die Zustände in Paris und die Ereignisse in Zürich und Baden bei Wien.
Der Vorstand.

Generalversammlung der Zweiten Frankfurter Begräbnis-Gesellschaft.

Es werden hierdurch alle in- und auswärtigen Mitglieder freundlichst eingeladen, sich
Sonntag, den 2. April, Nachmittags 3 Uhr
recht zahlreich im Saale des hiesigen Webermeisterhauses einzufinden und die Jahresrechnung von
1870—1871 entgegenzunehmen.
Frankenberg, den 22. März 1871.
Der Vorstand.

Versammlung des Gewerbevereins

Montag, den 3. April, Abends von 8 Uhr an im Saale des Gasthofes „zum
schwarzen Kopf“.

Tagessordnung:

- 1) Vortrag des Hrn. Dr. Heubner über: „Unsere schwarzen Freunde“.
- 2) Geschäftliche Mittheilungen.

Gäste sind willkommen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Generalversammlung des Spar- und Creditvereins

eingetragene Genossenschaft

Dienstag, den 4. April, Abends 8 Uhr in der Saalstube des Herrn Benedig.

Tagessordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht auf 1870.
- 2) Ergänzungswahl der Ausschussmitglieder.

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Heidt'scher Krankenunterstützungsverein.

Diejenigen Mitglieder, welche noch Steuern auf das abgelaufene Vierteljahr schulden, werden
unter Hinweis auf § 4 der Statuten an Berichtigung derselben dringend erinnert. Gleichzeitig
wird bekannt gemacht, daß der jährliche Rechnungsabschluss nicht wie bisher im Januar, sondern
mit Schluß des Monats Juni erfolgt.

Frankenberg, den 31. März 1871.

Der Vorstand.

Wiesenverpachtung.

Das zum hiesigen Diaconatlehn gehörige, an der Schulgasse und dem Graben gelegene Wiesen-
grundstück von circa 136 □-Ruthen Fläche ist anderweit zu verpachten und werden Pachtsgeboie
darauf bis mit 5. April d. J. entgegengenommen von

Frankenberg, den 28. März 1871.

B. Cuno, A.-B.

Freiberger Straße № 184.

Gemalte Bouleaux,

große Auswahl, geschmackvolle Dessins, hält zu billigsten Fabrikpreisen empfohlen
Julius Barthel. Markt 486.

Die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

welche im Schadenfalle ohne jede Reduction der Versicherungssumme — wegen angeblichen Minder-
ertrags des versicherten Arealis — Ersatz leistet, und seit ihrem Bestehen eine um 50 pr. Ct.
billigere Durchschnittsprämie als die Actien-Anstalten hatte, empfehlen die Gesellschafts-
Agenten

C. F. Thiersfelder in Chemnitz,

W. G. A. Nahnsfeld in Frankenberg,

A. S. Weichelt in Gainschen,

A. W. Ernst in Markersdorf bei Burgstädt.

Ein Spuler wird gesucht am Baderberg № 233, 2 Tr.

Zur gefälligen Beachtung.

Indem wir die heutige erste Nummer des zweiten Quartals unsers Blattes hinaus gehen lassen, bitten wir
um recht zahlreiche Neubestellungen und versichern jederzeit bestrebt zu sein, dasselbe durch gewissenhafte und schnelle Be-
richterstattung über die Vorgänge in unsrer Stadt und ihrer Umgebung sowohl, als besonders über die Tagesereignisse
im Allgemeinen, wie auch durch gediegene Erzählungen so interessant als möglich zu machen.

Die Beträge für das abgelaufene Quartal bitten wir recht bald gefälligst zu entrichten.

Die Expedition des Frankfurter Nachrichtenblattes.

Verantwortliche Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von C. S. Koberg in Frankenberg.

Gasthof „3 Rosen“.

Zu morgendem Sonntage ladet zu neuem
Ruchen und Kaffee ergebenst ein
Gastwirth Landelen.

Gasthof zum Ruchenhaus.

Aus Frankreich zurückgekehrt, habe ich den
Betrieb meiner Schankwirtschaft wieder selbst
übernommen. Dies ergebenst anzeigend, danke
ich für den so freundlichen Besuch während meiner
Abwesenheit, bitte, das mir früher geschenkte
Vertrauen auch ferner zu bewahren, mich recht
zahlreich zu besuchen und verspreche ich aufmerk-
same und prompte Bedienung.

W. Polster.

Restaurations-Eröffnung.

Hiermit mache ich dem geehrten Publikum
von Stadt und Land die ergebenste Anzeige,
daß ich in dem von mir erkauften Hause Schuh-
machergasse № 419 eine Restauration ver-
bunden mit vereiniger Handwerkerherberge
errichtet habe.

Ich werde stets bemüht sein meine werthen
Gäste reell und gut zu bedienen und bitte um
geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll unterzeichnet sich

N. Lauenstein.

Heute Sonnabend

I. Schlachtfest.

Um 6 Uhr Wellfleisch, später frische
Würst. Es ladet dazu, sowie zu einem guten
Glas Lager- und einfachem Bier ganz er-
gebenst ein

N. Lauenstein.

Wegen Hindernissen in meinem Ge-
schäft kann die für den nächsten Mon-
tag anberaumte Bauholz- und Meißig-
Auction nicht stattfinden.

Schönerstadt, den 30. März 1871.

Carl August Sähnel, Gutbesitzer.

Turnverein.

Heute Sonnabend nach der Turnstunde Ver-
sammlung bei Brocks. Tagesordnung: Ander-
weite Beschlusfassung über Abhaltung des näch-
sten Falles. Erscheinen aller Mitglieder wün-
schenswerth.

Der Vorstand.

Künftigen Montag sollen im Hofe des
Technicum

eine Partie Mohrrüben
und Kartoffeln

verkauft werden.

Da die Kartoffeln im Sandboden gewachsen
und ganz gesund sind, eignen sich dieselben ganz
besonders zu Samen. Preis: à Scheffel 14
R., à Viertel 12 R.

S. Schröder.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden
zur Nachricht, daß eine Wohnung
in das Haus des Hrn. Niels, Markt-
und Rathhausgassenecke, verlegt habe.

Theodor Albrecht, Maler.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 38 des Frankenerger Nachrichtenblattes 1871.

Bekanntmachung.

Andurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Zeit vom 3. bis mit 11. April dss. J. je Nachmittags von 2 Uhr an eine **Auction von Meissner Porzellan** im Saale der Herren Gebrüder Rägler allhier abgehalten wird. **Auctionskataloge** werden in öffentlichen Lokalen ausgelegt, auch können solche vom Rathswächmeister Reissmann bezogen werden. Frankenberg, am 20. März 1871.
Der Stadtrath.
Meißner, Brgmstr.

Subhastations- und Auktionsbekanntmachung.

Ertheilungshalber soll das von dem Oekonom Karl Eduard Hummisch zu Schönborn hinterlassene und ebendasselbst gelegene Halb- hufengut, welches bei einem Flächenraum von 29 Aekern 13 Ruthen und bei 497,47 Steuereinheiten ortsgewöhnlich auf 8318 Rg 29 S 5 3 taxirt worden ist,

den 22. Mai 1871

an Ort und Stelle im Wege des Meißgebots verkauft werden. Es werden daher Kaufliebhaber hiermit eingeladen, sich an dem angegebenen Tage des Vormittags 11 Uhr im Nachlassgut daselbst, Nr 3 des dasigen Brandcatasters einzufinden, sich anzugeben, und zu erwarten, daß Mittags 12 Uhr mit der Licitation begonnen und mit einem oder dem andern Bieter auf Grund der erlangten Gebote ein Kauf abgeschlossen werden wird.

Im Uebrigen wird wegen der näheren Beschreibung des feilstehenden Gutes und wegen der bei dessen Versteigerung zu stellenden Bedingungen auf das sowohl im hiesigen Gerichtsamtvorsaal als im Wustlich'schen Gasthose zu Schönborn aushängende Patent verwiesen. Demnachst sollen an ebendenselben Tage, somit

am 22. Mai d. J.,

von Nachmittags 2 Uhr ab und folgende Tage je von Vormittags 9 Uhr an ebendasselbst zwei Pferde, neun Kühe, ein Bullen, einige Schweine, verschiedene Wagen und Schlitten, Ackergeräthschaften, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, nicht minder Futtermittel und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Bezahlung im Wege der Auction versteigert werden, wozu gleichfalls eingeladen wird.

Königliches Gerichtsamt Wittweida, am 2. März 1871.

Claß, G.-Amt.

P. P.

Chemnitz, den 1. April 1871.

Unserer geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage unser

Modewaaren-Geschäft

Herrn **Theodor Weckmann** käuflich überlassen haben.

Für das uns seit länger als 20 Jahren in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen verbindlichst dankend, bitten wir, dasselbe auch auf unseren Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Mit aller Hochachtung

C. & H. Jänicke.

P. P.

Chemnitz, den 1. April 1871.

Auf vorstehendes Circular der Herren **C. & H. Jänicke** Bezug nehmend, habe ich die Ehre, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich das von denselben bisher betriebene

Hut-, Handschuh- und Herrenartikel-Geschäft

am heutigen Tag käuflich übernommen, solches mit meiner

Kurz-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung

verbunden, unter meiner Firma in dem bisherigen Geschäftlocal des Herrn Louis Bernstein

Langestr. No. 16

fortführen werde.

Indem ich bitte, das meinen Herren Vorgängern in einer langen Reihe von Jahren bewiesene Wohlwollen auf mich gütigst übertragen zu wollen, werde ich bemüht sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Th. Weckmann.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Vierteljährlich 15 Sgr. Mit hin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Das neue Quartal beginnt mit einer Novelle von C. Werner, dem unsern Lesern bekannten Verfasser der Erzählung „Hermann“, unter dem Titel: „Ein Feld der Feder“, und bringt außerdem die Schluscapitel der Schmid'schen Erzählung „Die Zuwider-Wurzen“. Ferner unterhaltende Erinnerungen aus dem nun glücklich beendeten Kriege mit Illustrationen unserer Specialartisten Seine, Zell u. A. Beiträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Geschichte, der Biographie etc. in ausgedehntem Maße.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen (in Frankenberg C. G. Rossberg) nehmen Bestellungen an.

Abonnementspreis pro Quartal: 15 Ngr.

In Frankenberg zu beziehen durch: C. G. Rossberg.

Das **Manufacturwaaren-Geschäft** des Herrn **A. Dresel** in Chemnitz, Johannisplatz Nr 4 und 7, ist durch die Vorzüglichkeit seiner Waaren und die beispiellose Billigkeit derselben Jedermann zu empfehlen. Ein Versuch wird dies bestätigen und wollen wir nicht unterlassen, auf dieses Geschäft hinzuweisen. Viele, die sehr gut bedient wurden.

Gesangbücher,

als: Dresdener, Zwidauer, Chemnitzer und Freiburger, in verschiedenen Einbänden empfiehlt

Otto H. Grube, Buchbinder.

Literarische Anzeige.

In meinem Verlage erschien soeben:

Frankenberger

Kriegslieder
1870-71.

Preis 2 Ngr. für einen vaterländischen Zweck.

C. G. Rossberg.

Etablissemments-Anzeige!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage, Chemnitzer Straße N. 408, im Hause des Herrn Lotterie-Collecteur Thranitz, als **Schlosser** etablirt habe, und empfehle mich als solcher zu Aufträgen für alle vorkommenden Bau-, Sitter- und Geländerarbeiten im neuesten Geschmacke, sowie zur Anfertigung und Reparatur feuerfester Geldschränke, von Bramah- und Chubb-Schlössern an Haus- und Comptoirthüren und allen anderen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Unter Zusicherung der billigsten Preise wird es mein ungetheiltes Bestreben sein, durch solide und geschmackvolle Arbeit, wie durch pünktliche und gewissenhafte Ausführung das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu rechtfertigen. — Mit der Bitte um gütige Beachtung zeichnet sich

S o c h a c h t u n g s v o l l

Theodor Berghändler.

Wilhelm Bolster, Chemnitzer Straße 390,

empfehlte sein Lager vorräthiger **Särge** in allen vorkommenden Größen, hält die billigsten Preise und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik des Herrn

Heinrich Hopffe,

K. S. Hoflieferant,

in Dresden, welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt einer geneigten Beachtung
Frankenberg, im April.

R. Leissring sen.,
Chemnitzer Straße.

Albert Barth, Chemnitz,

Johannisplatz 2,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

empfehlte sein reichhaltiges Lager neuester, geschmackvoller und solider Waaren zu den billigsten Preisen. NB. Bestellungen und Reparaturen jeder Art werden rasch, sauber und billig ausgeführt.

Für Confirmanden

empfehlte in feiner Waare und größter Auswahl **Taffet- und Filz-Hüte** von 1 **Thlr. 5 Ngr.** an, sowie alle andern Sorten **Hüte und Mützen** zu den billigsten Preisen

Oscar Nappe, Bretgasse N. 10, Chemnitz.



Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-
Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe **Humboldt, Capt. P. Barandon, und Franklin, Capt. F. Dreher,** werden im April d. J. beginnen, die Abfahrtsstage in nächster Zeit genau angegeben und Extra-Dampfer nach Bedürfnis eingelegt werden.

Passagepreise: I. Kajüte 100 Thlr. Pr. Ort., **Zwischendeck** 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Beköstigung.

Fracht: L 2. — und 15 $\frac{1}{2}$ Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maas.

Paketbeförderung nach allen Theilen Amerikas.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin an **Die Direktion.**

Lüchtige und zuverlässige Agenten werden überall zu engagiren gesucht.

Bleich-Seife

aus der Fabrik chemisch-technischer Artikel von **Emil Simon**
in Lindenau-Leipzig.

Diese Seife ist frei von allen ähnden der Wäsche nachtheiligen Bestandtheilen, greift das Gewebe, sowie die empfindlichsten Farben nicht an und bietet den Vortheil, die Wäsche **ohne Nasenbleiche blendend weiß** zu machen und dadurch eine Ersparnis an Kosten und Zeit zu ergeben. Diese Seife ist unbedingt die billigste und vortheilhafteste Hausseife; ganz besonders ist dieselbe allen Spinnereien, Tuch- und Buckelinsfabriken (Schmelze und Walke) zu empfehlen.

Der Preis dieser vorzüglichen Seife ist pr. Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. 5 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. 5 $\frac{1}{2}$.
Lager davon hält in Frankenberg Herr **Paul Schwenke.**

Die seit länger als 16 Jahren gegen

Gicht und Rheumatismus

unübertrefflich bewährte

Lairik'sche Waldwoll- oder Gichtwatte,

das **Del**, sowie die **Waldwoll-Unterkleider, Flanell, Strickgarn, Socken** u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei

A. Schellenberger,

Chemnitz.

Königsstraße Nr. 3.

Jedes Stück ist mit der Handschrift *Lairik* gezeichnet.

Hunderte von Zeugnissen liegen zur Einsicht vor.
D. D.

Meine Frau, die viele Jahre an Magenschwäche und Unterleibskrämpfen litt, fand vollkommene Heilung durch Dr. Müller in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 5, was ich hiermit öffentlich zur Kenntniß bringe.
Dresden. **Ferdinand Siebert.**

Den Herren

Landwirthen

empfehlte **Aleesamen**, roth, grün, gelb, weiß und schwedisch,

Luzerne, französische,

ächt englisch **Maigras**,

Grasarten zu Wiesen-Anlagen,

Leinsaat, russisch, in Tonnen,

Grüngewächsfämereien,

Erbsen, Wicken,

in feinen leimfähigen Qualitäten

die Firma

Carl Claus Nachfolger,

Inhaber Hermann Lubkol,

in **Sainichen**,

Ottendorfer Straße.

Zur Beachtung.

Den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend empfehle ich mein Lager von **Sophas, Rohr- und Polsterstühlen** in großer Auswahl und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Crust Wagner, Sattler.
Schloßgasse N. 18.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfehle sich hiermit zum Schreiben von **Firmen, Gedektafeln** und aller vorkommenden **Gelegenheits-Gedichte, Aufnahmen und Naturzeichnungen**, sowie zur Ausführung aller anderen in **des** Fach einschlagenden Arbeiten und sicher **am** eiliger und prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

Ergebenst

Ottendorf bei Wittweida.

Louis Scheller.

Solsteiner Tafelbutter,

eingelegte **Topfbutter**,
beide sehr feinschmeckend,

sowie:

ungarische,

böhmische,

türkische und

Katharinen-Pflaumen

empfehlte

A. Esche.

Feinste

Kieler Speck-Pöcklinge,

bergleichen **pommersche**
empfehlte in Schweden, sowie im Einzelnen äußerst billig

Otto Weiser.